

Moderner Stützpunkt mit Geschichte zu Füßen des Großvenedigers.



Blick auf den Großvenediger



Johannishütte

bewirtschaftete Hütte, 2121 m

- hoch über dem Virgental auf der Südseite des Großvenedigers
- Anfang März bis Anfang Mai und Mitte Juni bis Anfang Oktober
- 50 Schlafplätze
- info@johannishuetten.at, Tel. +43 4877 5150
(Reservierungen während der Saison ausschließlich per Telefon, außerhalb der Saison ausschließlich per E-Mail)
- Spielplatz, hüttennahes Bouldergebiet
- johannishuetten.at

Anfahrt

- Mit der Bahn über Wörgl bis **Kitzbühel** und von dort mit dem Bus über **„Matrei in Osttirol Korberplatz“** bis **„Prägraten Hinterbichl Gh. Isplitzer/Kraftwerk“**
Fahrpläne: bahn.de, vvt.at, oebb.at
- Auf der A8/Ag9 bis nach Kufstein Süd und weiter über Kitzbühel, Pass Thurn und Mittersill. Durch den Felbertauerntunnel nach Matrei in Osttirol, dort westwärts ins Virgental und über Prägraten nach Hinterbichl und bis zum gebührenpflichtigen **„Wiesenkreuz“** im Dorf-ertal.

Wie aus dem Bilderbuch ragt die formschöne Eis-Pyramide der „weltalten Majestät“ Großvenediger gleich hinter der Johannishütte in den Himmel – und neben ihr noch zahlreiche andere Eisriesen der Venedigergruppe, die nur darauf warten, erklimmt zu werden. Aber auch ohne Seil und Steigeisen bietet die Hüttenumgebung eine „Spielwiese“ für alle erdenklichen alpinen Betätigungen. Sie ist zentraler Stützpunkt einiger Mehrtageswanderungen wie des Osttiroler Adlerwegs oder des Venediger-Höhenwegs und im Frühjahr der perfekte Ausgangspunkt für Skihochtouren der klassischen Skiroute „Hoch Tirol“. Wer bei einem Besuch der Hütte die helle, freundliche Gaststube und die modern ausgestatteten Schlafräume betritt, mag dabei kaum glauben, dass die Johannishütte ein echtes Hütten-Urgestein ist: 1857 erbaut, ist sie sogar älter als der Alpenverein und damit eine der ältesten Schutzhütten Österreichs!

Der Nationalpark Hohe Tauern und der Großvenediger.

Mit einer Fläche von 1856 km² ist der Nationalpark Hohe Tauern das größte Schutzgebiet der Alpen. Faszinierend ist die große landschaftliche Vielfalt des Nationalparks. Jahrhundertalte Kulturlandschaften wie die Almen sind ebenso in das Schutzkonzept miteinbezogen wie noch weitgehend unberührte Naturräume. Im Nationalpark haben rund 15.000–20.000 Tierarten ihre Heimat, darunter Steinadler, Gänse- und Bartgeier, Gamsen und

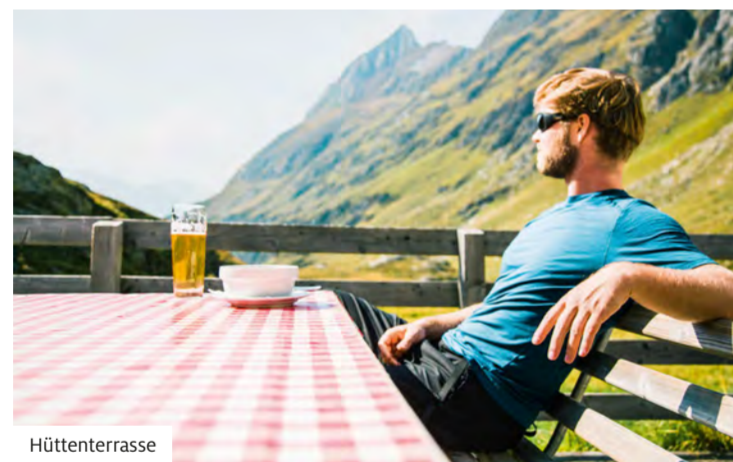
Im Nationalpark Hohe Tauern haben rund 10.000 Tierarten ihre Heimat.

Steinböcke. Auch der Artenreichtum bei der Flora ist außergewöhnlich: Ein Drittel aller in Österreich vorkommenden Pflanzenarten ist hier zu finden (mehr Infos unter hohe-tauern.at.) Über 300 Dreitausender liegen innerhalb der Nationalparkgrenzen, darunter auch der höchste Berg Österreichs, der Großglockner (3798 m). 279 Gebirgsbäche stürzen und tosen ins Tal. Das Eis von 342 Gletschern glänzt von Gipfeln und Bergflanken. Besonders eindrucksvoll ist das eis-

gepanzerte Massiv des Großvenedigers, die größte zusammenhängende Gletscherfläche der Ostalpen. Die schön geformte Pyramide des Großvenedigers ist ein Gletscherberg wie aus dem Bilderbuch: Vier große Grate ziehen zu seinem Gipfel hinauf, vier gewaltige Gletscher bedecken seine Flanken, und von vier Seiten führen Anstiege auf das Haupt des eisumhüllten Riesen. Ein Traumziel für viele Bergsteiger.



Gämse



Hüttenterrasse



Auf dem Weg durch die Zeit.



Von Süden wurde der Großvenediger zum ersten Mal 1843 vom Pfarrvikar Peter Valtiner und dem Mineraliensammler Bartholomäus Steiner, beide aus Prägraten, bestiegen. Der Lienzer Franz Keil, ein sudetendeutscher Geoplast, folgte ihnen acht Jahre später als zweiter auf dieser Route, auf der heute der Anstieg von der Johannishütte verläuft. In Begleitung des bekannten Wiener Geographen Professor Friedrich Simony bestieg Keil den Gipfel ein weiteres Mal und errichtete 1857 auf dessen

„[...] 1870 übernahm sie der Deutsche Alpenverein [...]“

Erzherzog Johann von Österreich, taufte er sie Johannishütte. Sie ist eine der ältesten Schutzhütten in den Ostalpen. 1870 übernahm sie der Deutsche Alpenverein und übertrug sie 1876 der Sektion Prag. Seit 1993 ist die Johannishütte im Besitz der Sektion Oberland und wurde 1999 erweitert und komplett saniert. Die erste Hütte von 1857, ein kleiner gemauerter Bau, hat die Umbauten gut überstanden und ist in das neue Schutzhaus integriert. Sie steht unter Denkmalschutz.



Um 1900

Richtig ausgerüstet auf die Hütte.



- stabile, wetterfeste Bergausrüstung und -kleidung**, siehe: alpenverein-muenchen-oberland.de/ausruestungstipps
- Alpenvereinskarte 36 „Venedigergruppe“** 1:25 000
- ausreichend Bargeld** (Kartenzahlung ist nicht möglich)
- Alpenvereinsmitglieder: **Mitgliedsausweis** (Abschluss einer Mitgliedschaft auf der Hütte möglich)
- Hüttenschlafsack** (aus Baumwolle oder Seide, ist aus hygienischen Gründen Pflicht; erhältlich in den Alpenvereins-Servicestellen in München sowie auf der Hütte)
- kleiner Müllbeutel**, um den eigenen Müll wieder mit ins Tal zu nehmen

- Stirnleuchte** für nächtliches oder frühes Aufstehen
- Hüttenschuhe** (leichte Schlappen), da mindestens die Schlafräume nicht mit Bergschuhen betreten werden dürfen
- kleines Handtuch und Waschzeug**
- anstelle laut raschelder Plastiktüten bitte geräuschärmere Tüten oder Stofftaschen verwenden
- ggf. **Ohrstöpsel**

Mehr Tipps rund um die richtige Ausrüstung und Wanderbekleidung unter alpenverein-muenchen-oberland.de/bergsport

Unterwegs mit Kindern.



Kinder sind auf der familienfreundlichen Johannishütte herzlich willkommen! Der Aufstieg durch die reizvolle Landschaft des Dorftals ist auf dem flach ansteigenden Fahrweg auch für Familien mit Kindern einfach zu bewältigen. Oben angekommen, warten auf die kleinen Bergsteiger dann nicht nur die hausgemachten Spezialitäten auf der sonnigen Terrasse als Belohnung, sondern auch ein kleiner Spielplatz

Kinder können sich hier austoben und die alpine Bergwelt ausgiebig erforschen.

sowie ein Bach und viele Felsblöcke, wo sich Kinder austoben und die alpine Bergwelt ausgiebig entdecken und erforschen können. Die Touren rund um die Hütte eignen sich allerdings erst für größere Kinder und Jugendliche, die bereits auf leichte Hochtouren gehen und absolut trittsicher und schwindelfrei sind.

Tipps für die Tourenplanung und das Unterwegssein mit Kindern in den Bergen finden Sie unter alpenverein-muenchen-oberland.de/bergsport/familien



Mitmachen – der Umwelt zuliebe.



Weil wir, die Alpenvereinssektionen München & Oberland, in den schönsten Regionen Bayerns und Tirols zu Hause sind, fühlen wir uns dem Schutz unserer Umwelt besonders verpflichtet. Wir informieren unsere Mitglieder nicht nur über aktuelle Umweltthemen, sondern sind auch selbst aktiv. So gehört die Instandhaltung von Wegen und Steigen seit Generationen zu unserem Aufgabengebiet. Dafür organisieren wir u.a. ehrenamtliche Arbeitstouren und unterstützen die Umwelt-Arbeitsinsätze der Naturschutzgruppe AGUSSO. Wir fördern die umweltfreundliche Anreise in die Berge und bemühen uns um eine umweltgerechte Führung unserer Hütten.

- Auch Sie als Besucher der Johannishütte können helfen, unsere schöne Bergwelt zu erhalten, indem Sie
 - öffentliche Verkehrsmittel** für die An- und Abreise benutzen
 - Abkürzer vermeiden** und auf den offiziellen Wegen bleiben
 - Müll** (auch Papiertaschentücher und Zigarettenskippen!) wieder mit ins Tal nehmen
 - Pflanzen schonen**
 - Rücksicht nehmen** auf Wildtiere und Weidevieh
 - Weidegatter** geschlossen halten

Weitere Infos unter alpenverein-muenchen-oberland.de/umwelt

Sauber von A nach Berg.



- Schon mal darüber nachgedacht, das Auto einfach stehen zu lassen und stattdessen mit öffentlichen Verkehrsmitteln in die Berge zu fahren? Das ist oft einfacher als vermutet und bringt einige Vorteile:
 - Gute Anbindung:** Hinterbichl im Virgental lässt sich mit Bahn & Bus ab München Hauptbahnhof mit eininhalb Stunden mehr als bei einer Anreise mit dem Auto erreichen.
 - Weniger Stress:** Keinen Gedanken an Staus, Baustellen, die richtige Route, Parkplatzsuche und Parkgebühren verschwenden müssen, sondern während der Fahrt lesen, entspannen, die Augen zumachen – das tut einfach gut.
 - Abwechslungsreichere Wanderrouten:** Nicht wieder zum geparkten Auto zurückkehren müssen, sondern in ein anderes Tal absteigen und von dort mit Bahn & Bus heimfahren – das ermöglicht tolle Gebirgsdurchquerungen und Überschreitungen.
 - Umweltschutz:** Unterwegs mit Bahn & Bus haben Sie am Ende der Tour das gute Gefühl, durch umweltfreundliche Mobilität einen Beitrag zum Erhalt der Natur geleistet zu haben. Setzen Sie ein Zeichen!

Mit Unterstützung von



© DAV-Sektion Oberland 2019. Für die Richtigkeit der Angaben kann keine Gewähr übernommen werden.

Konzeption/Text/Redaktion: Redaktionsbüro DIE WORTSTATT, München.
Konzeption/Gestaltung: Neue Formation GmbH, München.
Druck: Kriechbaumer GmbH & Co. KG, München
Fotos: Archiv DAV-Sektion Oberland, Julian Bückers, Thomas Gesell, Antonia Schwendtner, Werner Herold, Rainer Hönle, Nationalpark Hohe Tauern, Tourismusverband Osttirol

Bergsteigen & Hochtouren

Hütten-Zustieg

A **Von Hinterbichl, 1329 m**
 ↑ 790 Hm, 2 Std., 8 km, leichte Bergwanderung; der Weg ist für Mountainbiker zugelassen

Auf bequemem Weg mit Gletscherblick
 Von Hinterbichl zum Parkplatz Wiesenkreuz im Dorfer Tal (1484 m). Auf dem Fahrweg (AV-Weg 914), teilweise auch auf einem abkürzenden Wanderweg (ausgeschildert; Achtung: ab dem Serpentinsteinbruch wegen Felssturzgefahr gesperrt, Fahrweg benutzen), taleinwärts immer parallel zum Dorfer Bach bis zum Gumbachkreuz (1991 m) und weiter zur Johannishütte.

Hinweis: Die Hütte kann auch mit dem Hüttentaxi erreicht werden (Venediger-Taxi: +43 4877 5369, huettentaxi.at)

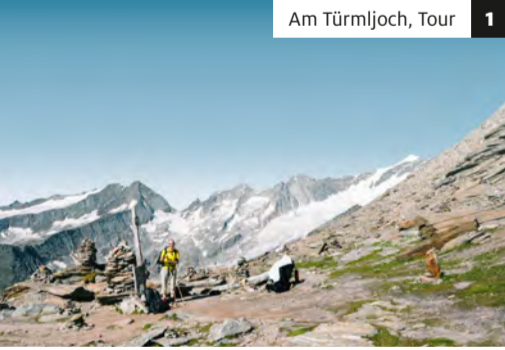


Gumbachkreuz, Zustieg **A**

Gipfeltouren

1 **Türml, 2845 m**
 ↑↓ 720 Hm, ↑↓ 2–2,5 Std., mittelschwerer Klettersteig

Über einen kurzen, rissigen und abwechslungsreichen Klettersteig
 Von der Johannishütte über den Zettalunitzschbach, kurz bergauf und westlich über den Dorferbach. Den felsigen Aderkamm rechts ziemlich steil umgehen und Richtung Westen zum Türmljoch (2790 m) hinauf. Nun über die Nordkante, die seit 2001 durchgehend mit Drahtseilen und Eisenklammern gesichert ist, steil und luftig zum Gipfel. Einfache, weglose Abstiegsmöglichkeit nach Süden zurück zum Aufstiegsweg und zur Johannishütte.



Am Türmljoch, Tour **1**

2 **Großes Happ, 3350 m**
 ↑↓ 1230 Hm, ↑ 4 Std., ↓ 3 Std., leichte Hochtour

Gutmütiger Hochtouren Gipfel im Schatten des Großen Geigers
 Von der Johannishütte über den Zettalunitzschbach, kurz bergauf und westlich über den Dorfer Bach. Den felsigen Aderkamm rechts ziemlich steil umgehen und Richtung Westen zum Türmljoch (2790 m) hinauf. Der Anstieg ist mit Steinmännern markiert. Nun ohne Markierungen westlich flach zum Kleinen Geiger (2816 m), um den Gäländerücken herum zum Maurerkees. In Nordrichtung über den Gletscher zu Punkt 2983 am Südwestgrat des Großen Happs und über ihn zum Gipfel. Abstieg wie Aufstieg.

Schwierigkeiten

- leicht
- mittelschwer
- schwer

Toureninfos

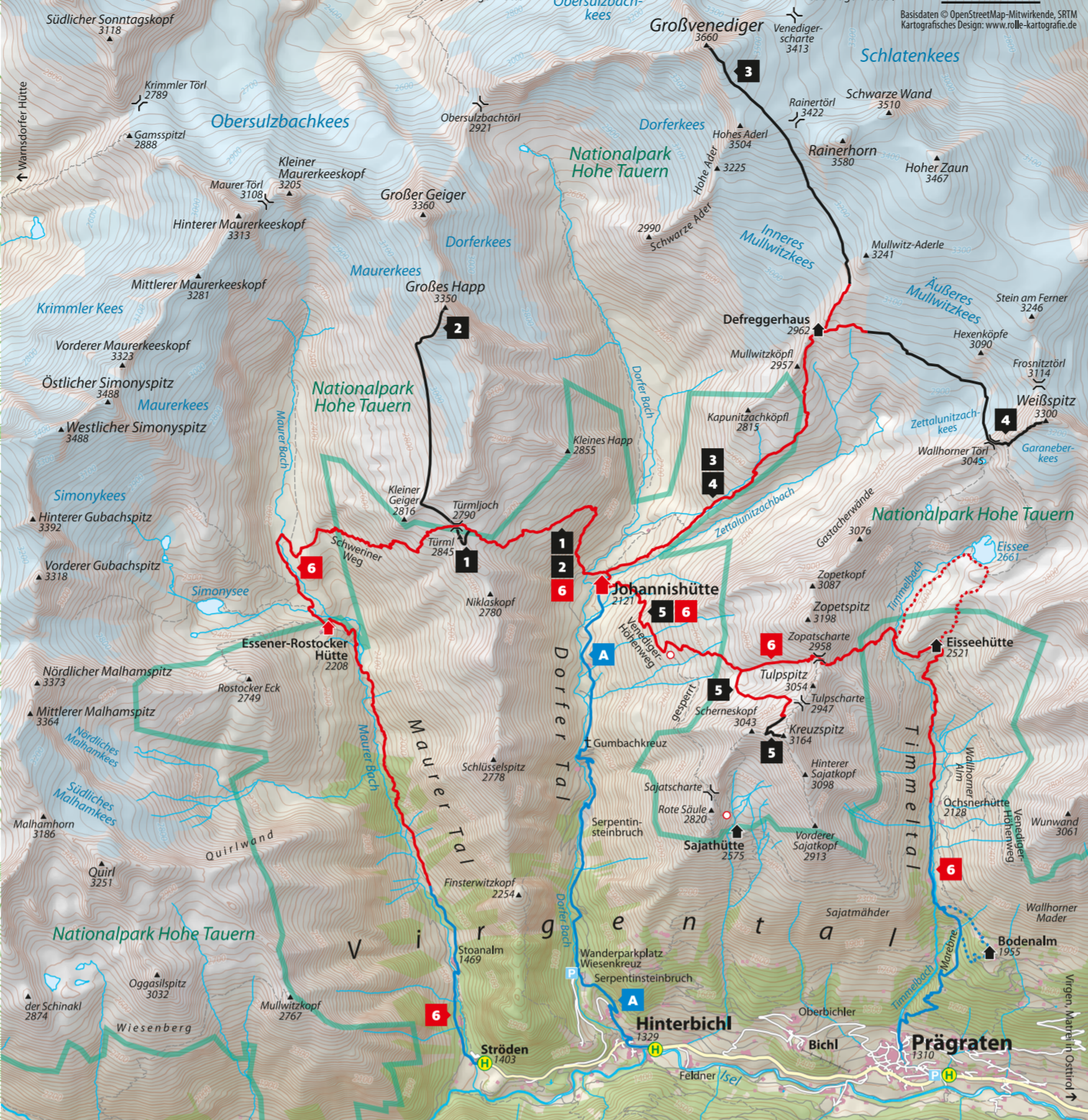
- Einkehrmöglichkeit
- Gewässer am Weg
- Klettersteigpassagen

Unterkunftshütten

- Alpenvereinschütte
- andere bewirtschaftete Hütte

- 9** **Touren**
- Wandern
- Bergsteigen
- Hochtouren

Bergsteigerstützpunkt auf 2121 m auch zur Skitourensaison geöffnet



Nicht ohne meine Karte.

Mehr Details gibt es in der Alpenvereinskarte 36 „Venedigergruppe“ 1:25 000

Bouldern

Zehn Minuten von der Johannishütte entfernt liegen etwa zwanzig Felsblöcke mit Boulderproblemen unterschiedlicher Schwierigkeit und Steilheit, vorwiegend aber im mittleren Schwierigkeitsgrad. Anfeuerung von den Pfiffen der Murmeltiere kann man sich hier so richtig am Fels austoben. Die flache Wiese eignet sich gut zum Abspringen. Boulderunterlagen werden gegen eine Gebühr auf der Hütte verliehen.

Mehr Infos und Topos unter johannishuette.at



Boulderblöcke in Hüttennähe

Skihochtouren

Von der Johannishütte führen in alle Richtungen mittelschwere bis schwere Frühjahrsskihochtouren zu aussichtsreichen Gipfeln wie Großvenediger, Großer Geiger und Kristallwand. Die Johannishütte ist außerdem Etappenziel der klassischen Skitour „Hoch Tirol“: Diese eindrucksvolle Ski-Hochgebirgspassage mit den schönsten Gipfeln der Ostalpen – inklusive Großvenediger (3666 m) und Großglockner (3798 m) – führt in sechs Tagen von Kasern im Südtiroler Ahrntal über namenhafte Gipfel und Hütten nach Kals am Großglockner.

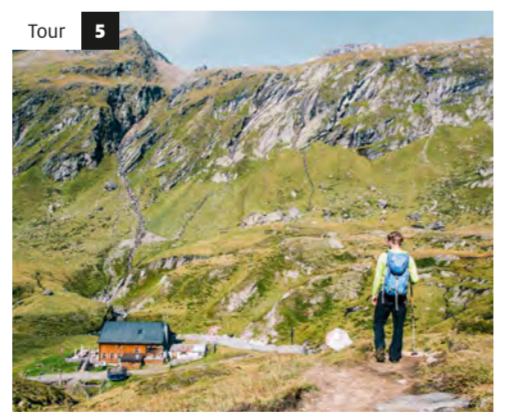
Mehr Infos zu den Skihochtouren unter johannishuette.at



Von Hütte zu Hütte

5 **Kreuzspitz, 3164 m**
 ↑↓ ca. 1040 Hm, 5,5 Std., leichte, gletscherfreie Hochtour; ausgesetzte, gesicherte Passagen, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich

Schöner Aussichtsgipfel über dem Virgental
 Von der Johannishütte auf dem Venediger-Höhenweg östlich bergauf, bald nach Süden und an einer Verzweigung links Richtung Zopatscharte. Auf einer Höhe von 2720 m verlässt man den Höhenweg nach rechts, steigt über einen Felsrücken und östlich auf markierten Wegspuren steil hinauf. Kurz unterhalb der Tulpscharte bei ca. 2930 m (Verebnung) in südliche Richtung abzuweichen und in Serpentin den Nordwesthang querend zur Einsattelung zwischen Kreuzspitze und Scherneskopf (3043 m), wo der Weg zur Sajathütte abzweigt. Nun links über den breiten Westkamm auf die Kreuzspitz. Abstieg wie Aufstieg.



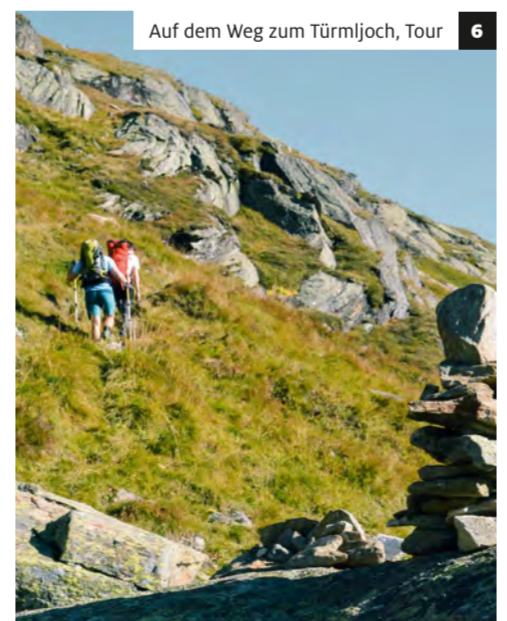
Am Großvenediger-Gipfelgrat, Tour **3**

6 **Venedigertour**
 4 Tage, alpine Erfahrung, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich; im letzten Abschnitt zur Zopatscharte oft bis in den Sommer hinein steile Schneefelder, die entsprechende Ausrüstung verlangen. Infos bei den Hüttenwirten erfragen!

Etappen: Prägraten – Eisseehütte – Zopatscharte – Johannishütte – Türmljoch – Essener-Rostocker Hütte – Ströden

Landschaftlich großartige und hochalpine Tour, an die sich nur geübte Wanderer wagen sollten.

Wir starten im schönen Timmeltal und wandern gemütlich hinauf zur Eisseehütte. Am zweiten Tag wartet eine großartige Hochgebirgslandschaft mit einigen Herausforderungen auf Sie. Steil und teilweise seilversichert geht es hinauf zur Zopatscharte, wo Sie für Ihre Mühen mit einem einmaligen Tiefblick u. a. zurück auf den türkisblauen Eisseee belohnt werden. Nach einer Nacht auf der Johannishütte am Fuß des Großvenedigers wandern Sie am dritten Tag ein Stück auf dem Venediger-Höhenweg. Geübte Bergsteiger, die entsprechende Ausrüstung im Rucksack haben, erwartet hier noch eine spannende Klettersteig-Einlage, bevor es dann am vierten und letzten Tag von der Essener-Rostocker Hütte entspannt hinunter nach Ströden geht, wo als krönender Abschluss Ihrer Tour die eindrucksvollen Umbalfälle auf Ihren Besuch warten.



Auf dem Weg zum Türmljoch, Tour **6**

Die ausführliche Wegbeschreibung finden Sie im Faltblatt „Venedigertour“ sowie unter huettentrekking.de

7 **Venediger-Höhenweg**
 6–7 Tage, ca. 100 km, alpine Erfahrung, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich (nicht in der Karte verzeichnet)

Die Johannishütte ist ein Stützpunkt auf dem Venediger-Höhenweg, ein landschaftlich großartiger, etwa 100 km langer Wanderweg von der St. Pöltener Hütte am Felbertauern zur Essener-Rostocker Hütte im Maurertal. Ausgangspunkt ist das Matreier Tauernhaus (1512 m), Zufahrt südlich des Felbertauernunnels.

- 1. Tag:** Aufstieg zur St. Pöltener Hütte (2481 m, 3 Std.)
- 2. Tag:** Über den St. Pöltener Westweg zur Neuen Prager Hütte (6,5 Std.)
- 3. Tag:** Über das Schlatenkees und das Löbbentörl (2770 m) zur Badener Hütte (2608 m, 4 Std.), ausgeaperte Gletscherquerung
- 4. Tag:** Über die Galtenscharte (2873 m) zur Bonn-Matreier-Hütte (2750 m, 4 Std.), hochalpiner Übergang, oft bis in den Sommer hinein steile Schneefelder, Infos bei den Hüttenwirten
- 5. Tag:** Ins Timmeltal zur Eisseehütte (2521 m, 3 Std.) und über die Zopatscharte (2958 m) zur Johannishütte (2121 m, 3 Std.), hochalpiner Übergang, oft bis in den Sommer hinein steile Schneefelder, Infos bei den Hüttenwirten
- 6. Tag:** Über das Türmljoch (2790 m) zur Essener-Rostocker Hütte (2208 m, 3 Std.) und:
 - Abstieg durch das Maurertal nach Ströden (1403 m, 1,5 Std.) oder
 - Am nächsten (7.) Tag über das Röggentörl (3058 m) zur Clara-Hütte im Umballtal (2038 m, 5 Std.), diese Etappe führt über Gletscher mit Spalten, Gletscherausrüstung und alpine Erfahrung notwendig!

8 **Achtälertour**
 6 Tage, alpine Erfahrung, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich (nicht in der Karte verzeichnet)

Hochalpiner Gletscherübergang ins hintere Rofental

Die Johannishütte ist ein Stützpunkt der hochalpinen, aber eisfreien Achtälertour, die durch die großartige Bergwelt der südlichen Venedigergruppe führt. Der Ausgangspunkt Obermauern-Budam befindet sich im male-rischen Virgental. Über wunderschöne Übergänge gelangt man ins Nill-, Timmel-, Dorfer-, Maurer-, Umbal-, Daber- und Großbachtal, bevor sich in Ströden der Kreis im Virgental wieder schließt.

9 **Osttiroler Adlerweg**
 (nicht in der Karte verzeichnet)

Die Johannishütte ist das Übernachtungsziel auf der Etappe 1 der Adlerweg-Route in Osttirol. Der Adlerweg verläuft auf 33 Etappen durch ganz Tirol. 413 Kilometer und 31.000 Höhenmeter gilt es entlang der Strecke zu bewältigen. Der Weitwanderweg ist dabei in zwei Routen unterteilt: 24 Tagesetappen führen quer durch die Bergwelt Nordtirols, die zweite Route durchquert auf neun Tagesetappen die Glockner- und Venediger-Gruppe in Osttirol.

Mehr unter tirol.at/adlerweg



Etappenstützpunkt Johannishütte



Am Großvenediger-Gipfelgrat, Tour **3**